



# ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM DER UNIVERSITÄT MÜNSTER

## Thema des Monats Januar

### Tod und Bestattung in Rom

#### Eine Einführung in die stadtrömischen Sarkophage

*Vortragende: Britta Lenz, Nadine Theißing*



*Die Vorträge beginnen jeweils sonntags um 14:15 Uhr im Hörsaal F 6 im  
Fürstenberghaus, Domplatz 20-22, 48143 Münster*

# Tod und Bestattung in Rom

## Eine Einführung in die stadtrömischen Sarkophage

In der zweiten Hälfte des 2. Jhs n. Chr. vollzog sich in Rom ein Wechsel von der Brandbestattung zur Körperbestattung. Nach Jahrhunderten, in denen die Urnenbestattung vorherrschend war, gewann die Beisetzung in Sarkophagen in der Bevölkerung zunehmend an Interesse. Nachdem es zuvor bereits vereinzelt Sarkophagbestattungen gegeben hatte, kam diese Form der Bestattung nun regelrecht in Mode. Wer es sich leisten konnte, ließ sich als letzte Ruhestätte einen marmornen Sarkophag anfertigen, der schlicht ausfallen oder prächtig verziert sein konnte. Trauerbewältigung für die Hinterbliebenen und ruhmvolles Andenken an den Verstorbenen scheinen die zentralen Motive für die prunkvollen römischen Bestattungen gewesen zu sein.

Sarkophage mit einem emotionsauslösenden Thema, bei dem das Schicksal einer mythologischen Gestalt als Bildschmuck für den Sarkophag gewählt wurde, sind ein zentraler Bereich, der im Vortrag thematisiert wird.

Dem gegenüber stehen Sarkophage mit der Repräsentation kriegerischer und tugendhafter Aktivitäten, bei denen Feldherrn und Magistrate dargestellt werden.

Ergänzt wird der Überblick über die zahlreichen Themen der Sarkophagkunst durch einige Beispiele, die das römische Leben in Berufs- und Familienalltag zeigen.

Zur Abbildung: Die Abbildung zeigt einen Sarkophag mit der Darstellung des Weingottes Dionysos. Er befindet sich in der Ny Carlsberg Glyptotek in Kopenhagen und wird ins späte 2. Jh. n. Chr. datiert.